



die Barmherzigen Brüder San Juan de Dios für

Cochabamba

BOLIVIEN



UFFICIO MISSIONI E COOPERAZIONE INTERNAZIONALE

Ordine Ospedaliero di San Giovanni di Dio
Vila della Nocetta, 263 · 00164 Roma · cooperazione@ohsjd.org



Miteinander können
wir es schaffen

Für Spenden: Curia Generalizia dell'Ordine Ospedaliero di San Giovanni di Dio Fatebenefratelli
Intesa San Paolo · Filiale 6796 · Via di Porta Angelica, 7 · 00193 Roma · Italia
IBAN IT07 L030 6905 0691 0000 0007 376 SWIFT BCITITMM700

2014



die Barmherzigen Brüder San Juan de Dios für

Cochabamba

BOLIVIEN



Miteinander können
wir es schaffen

Gebraucht werden
298.649 €



Die Barmherzigen Brüder in Bolivien: Die erste Niederlassung der Barmherzigen Brüder in Bolivien entstand bereits 1613 in Potosí, als der Orden sich, nach seiner Gründung, von Spanien nach Südamerika ausbreitete. Nach der Säkularisation fasste der Orden in Bolivien erneut Mitte des 20. Jahrhunderts Fuß. Am 16. September 1952 erhielten die Brüder von der Regierung die Genehmigung (Ministerialbeschluss Nr. 072), eine neuropsychiatrische Klinik in der Region Temporal Cala Cala zu errichten. Am 23. Februar 1953 (Ministerialbeschluss Nr. 317) wird der genaue Standort der Klinik in der Region Sumumpaya festgelegt. Am 6. September 1953 geht die Klinik in Betrieb.

Bis 1982 heißt die Einrichtung "Klinik Maria Hilf". Danach wird sie in "Psychiatrisches Zentrum des heiligen Johannes von Gott" umbenannt. In der Anfangszeit wird der Unterhalt der Einrichtung aus Eigenmitteln und Spenden finanziert. Später wird eine Vereinbarung mit der Regierung geschlossen, welche vorsieht, dass die Sozialversicherung der Patienten für eventuelle Aufenthalte/Leistungen aufkommt bzw. der Staat zumindest einen Teil der Kosten für mittellose Patienten übernimmt.

Der genaue Standort der Einrichtung liegt heute in "5ta. Sección de Colcapirhua, Prov. De Quillacollo, Departamento de Cochabamba" in der Region Sumumpaya (Av. Blanco Galindo km 8).

Das Zentrum zählt zur Zeit 200 Betten mit folgenden Abteilungen: Akutversorgung, kurz- und mittelfristige Pflege, Langzeitpflege und Drogenstation. Die Fachdienste, die das Zentrum anbietet, sind: Psychiatrie, Psychologie, Gesundheitspflege, Sozialarbeit, Beschäftigungstherapie usw. Die Dienste sind miteinander verzahnt, um den Patienten eine möglichst ganzheitliche Betreuung zukommen zu lassen.

DAS PROJEKT

Psychiatrisches Zentrum San Juan de Dios in Cochabamba: „Renovierung der Frauenabteilung und Errichtung einer psychopädagogischen Abteilung für Kinder“.

Die Maßnahme zielt auf die Verbesserung des allgemeinen Dienstangebotes der Einrichtung. Zugleich sollen damit die staatlichen Auflagen erfüllt werden, um die Anerkennung als Krankenhaus der dritten Versorgungsstufe zu erlangen.

Die soziale und wirtschaftliche Situation der Patienten des Psychiatrischen Zentrums San Juan de Dios in Cochabamba, wie auch ihrer Familien, ist zum größten Teil von großer Armut gekennzeichnet. Die Situation vieler Patienten wird zusätzlich dadurch verschärft, dass sie ohne Familie sind und es in der Region keine Förder- oder Arbeitsplätze für Personen mit besonderen Bedürfnissen gibt, weswegen das Zentrum für den Unterhalt von vielen von ihnen aufkommen muss.

Die Frauenabteilung des Zentrums wurde, mit dem Gesamtbau, Mitte des vorigen Jahrhunderts errichtet. Es handelt sich um eine obsoleete Struktur mit einer veralteten Bausubstanz, die zahlreiche Verbraucherserscheinungen aufweist. Die Renovierung der Abteilung steht deshalb ganz oben auf der Prioritätenliste des Zentrums. Um sich eine Vorstellung vom Tätigkeitsumfang dieser Abteilung zu machen, genügt es, darauf hinzuweisen, dass darin jährlich ca. 4.000 Patientinnen versorgt werden.

Des Weiteren fehlt im Zentrum eine psychopädagogische Abteilung für Kinder. Kinder mit psychischen Störungen müssen in eine Einrichtung nach Sucre verlegt werden (363 km, das sind mehr als 5 Fahrstunden, entfernt). Die meisten Eltern haben nicht das Geld, um ihr krankes Kind dorthin zu bringen bzw. es dort pflegen zu lassen, weswegen bereits jetzt schon sporadisch psychisch kranke Kinder im Zentrum von Cochabamba aufgenommen werden, ohne dass es eine adäquate Versorgungsstruktur für sie gibt.

Vor diesem Hintergrund erscheint die Errichtung einer Kinderabteilung nicht nur sinnvoll, sondern dringend notwendig. Bereits jetzt betreffen 22% der ambulanten Leistungen des Zentrums Jugendliche unter 20 Jahren. In Zahlen entspricht dies ca. 1700 Leistungen pro Jahr.

UFFICIO MISSIONI E COOPERAZIONE INTERNAZIONALE

Ordine Ospedaliero di San Giovanni di Dio
Vila della Nocetta, 263 · 00164 Roma · cooperazione@ohsjd.org



Für Spenden: Curia Generalizia dell'Ordine Ospedaliero di San Giovanni di Dio Fatebenefratelli
Intesa San Paolo · Filiale 6796 · Via di Porta Angelica, 7 · 00193 Roma · Italia
IBAN IT07 L030 6905 0691 0000 0007 376 SWIFT BCITITMM700

2014